

SMARTPHONE, NOTEBOOK & CO – ELEKTRONIK GEBRAUCHT KAUFEN?

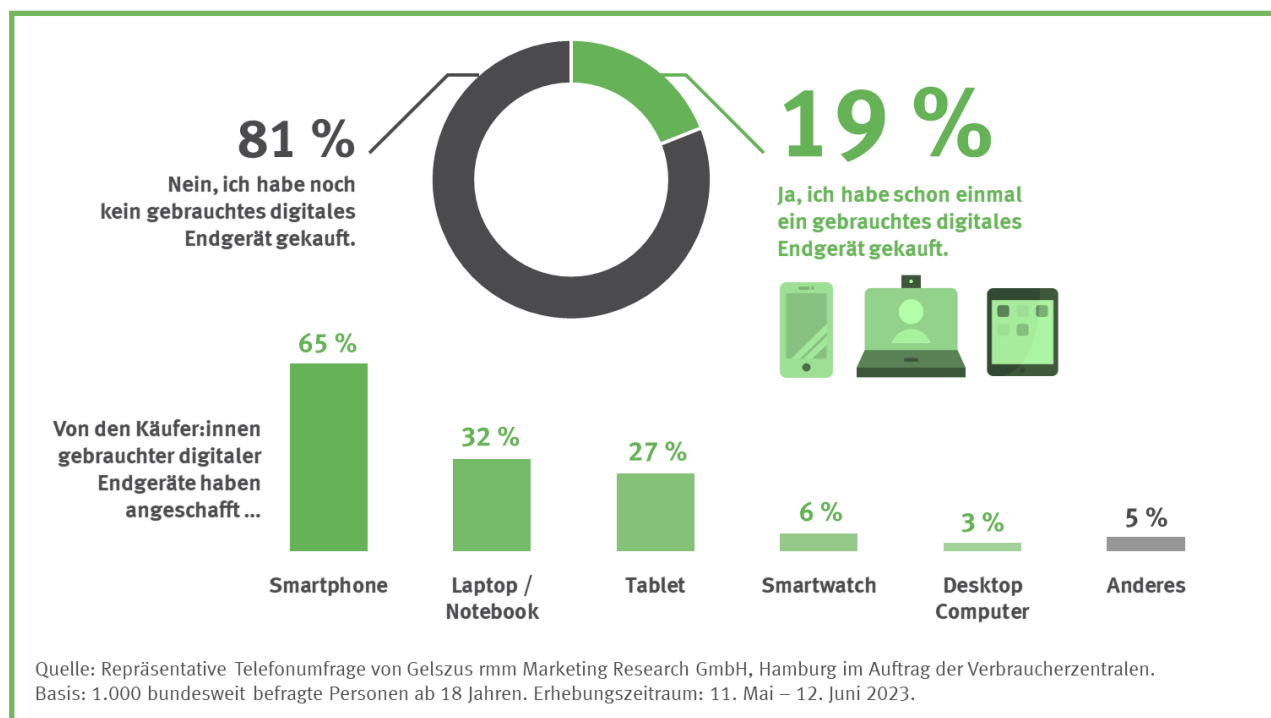
i Die ständige Weiterentwicklung digitaler Geräte weckt in immer kürzeren Abständen neue Begehrlichkeiten und regt zum Konsum an. Das kostet Rohstoffe, verbraucht Energie und verursacht Emissionen. Der Kauf von gebrauchten Elektronikgeräten kann helfen, wertvolle Ressourcen zu sparen. Angebote gibt es ausreichend am Markt, doch Verbraucher:innen sind bislang zurückhaltend. Dabei machen Käufer:innen beim Erwerb von Smartphone, Notebook & Co am Zweitmarkt überwiegend gute oder sehr gute Erfahrungen.

Weniger als ein Fünftel der Verbraucher:innen in Deutschland (19 %) hat schon einmal ein gebrauchtes digitales Endgerät gekauft. Männer (24 %) kaufen öfter als Frauen (14 %) und Menschen bis 30 Jahre (37 %) eher als ältere.

Die am häufigsten gekauften Geräte in einem „nicht neuen“ Zustand sind mit Abstand Smartphones. 65 % der Käufer:innen haben bereits ein solches erworben. Laptops beziehungsweise Notebooks (32 %) und Tablets

(27 %) folgen auf den Plätzen zwei und drei. Mit deutlichem Abstand werden Smartwatches (6 %) und Desktop Computer (3 %) nachgefragt. In den meisten Fällen wurden die Geräte online, in einem generalüberholten Zustand und mit einer zugesicherten Garantie gekauft.

! Ein Großteil der Bevölkerung in Deutschland hat bislang allerdings noch keine digitalen Endgeräte aus zweiter Hand erworben.



ARGUMENTE GEGEN DEN KAUF AM ZWEITMARKT

Gegen den Kauf digitaler Geräte am Zweitmarkt sprechen aus Sicht vieler Verbraucher:innen vor allem Unklarheiten zum Zustand der Produkte und ihrer Restlebenszeit. Auch fehlende Updates für Elektronik werden kritisch gesehen.

Unbekannter Zustand des Gerätes: Fast zwei Drittel (62 %) entscheiden sich gegen den Kauf von Elektronikartikeln auf dem Zweitmarkt, weil sie deren Zustand nicht ausreichend einschätzen können.

Restlebenszeit des Gerätes ist begrenzt: 58 % befürchten, dass die Restlebenszeit von gebrauchten digitalen Endgeräten begrenzt ist und sie diese nicht längerfristig nutzen können, ohne dass wichtige Kernkomponenten kaputt gehen.

Probleme bei Garantie und Gewährleistung: Über die Hälfte der Befragten (54 %) hat ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Durchsetzung von Gewährleistungsrechten gegenüber den Zweitmarkt-Händlern.

Fehlende Updates: Problematisch sehen 45 % fehlende Software-Updates für ältere Endgeräte. Dadurch kann deren Nutzung und Sicherheit eingeschränkt sein.

verbraucherzentrale

HOHE ZUFRIEDENHEIT BEI ZWEITMARKTKAUF

Die Befürchtungen vieler Verbraucher:innen decken sich nicht mit den Erfahrungen derjenigen, die bereits ein gebrauchtes digitales Endgerät erworben haben. Mit 91 % bewertet eine überwältigende Mehrheit der Zweitmarkt-Nutzer:innen ihre Erfahrungen beim Kauf von Secondhand-Technik als gut oder sogar sehr gut.



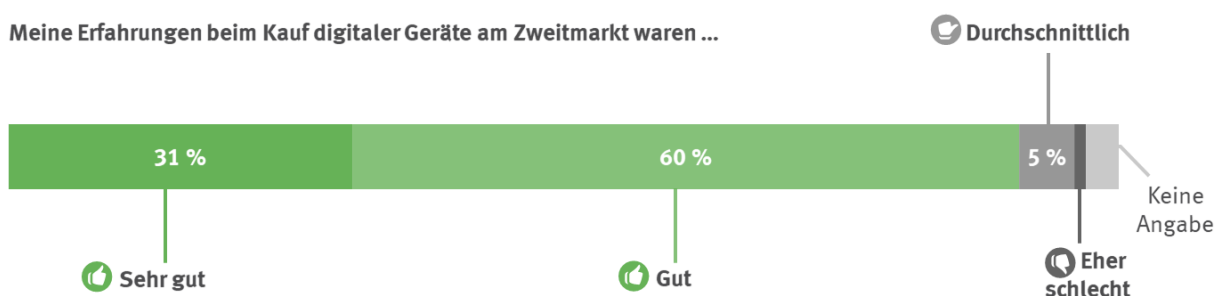
Als positiv werden zum Beispiel das gute Preis-Leistungs-Verhältnis sowie der überzeugende, in manchen Fällen sogar neuwertige Zustand der Geräte gesehen, auch ein guter Service wird von den Käufer:innen genannt.

Reklamationen, etwa wegen der Lieferung eines defekten Gerätes, gibt es nur in Ausnahmefällen.



Geld zu sparen gegenüber einem teuren Neukauf ist für drei Viertel der Käufer:innen ein wichtiger Grund, technische Geräte gebraucht zu erwerben. Für etwas mehr als ein Drittel (37 %) spielen zudem die Aspekte Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz eine Rolle.

Meine Erfahrungen beim Kauf digitaler Geräte am Zweitmarkt waren ...



Quelle: Repräsentative Telefonumfrage von Gelszus rmm Marketing Research GmbH, Hamburg im Auftrag der Verbraucherzentralen. Basis: 188 Zweitmarkt-Käufer:innen ab 18 Jahren. Erhebungszeitraum: 11. Mai – 12. Juni 2023.

INFORMATIONEN ZU PRODUKTEN GEWÜNSCHT

Generell wollen potenzielle Zweitmarkt-Käufer:innen detailliert über den tatsächlichen **Zustand von Secondhand-Produkten** informiert werden, beispielsweise über deren Akkulaufzeit. Denn gerade eine schlechte Akkuqualität kann zu erheblichen Problemen bei der Nutzung eines digitalen Gerätes führen. Verbraucher:innen wünschen sich zudem genaue **Angaben zu ihren Gewährleistungsrechten** bei Käufen auf dem Zweitmarkt sowie zu möglichen Garantien für gebrauchte Produkte durch die Hersteller. Auch **Rechenbeispiele** zum Vergleich von Neu- und Gebrauchtgeräten werden als wertvoll erachtet. Positiv bewertet werden zudem Hinweise zu den **Auswirkungen**

auf Umwelt und Klima sowie Informationen über mögliche CO₂-Einsparungen durch den Gebrauchtkauf.



Die Verbraucherzentralen können ratsuchenden Verbraucher:innen nützliche Informationen liefern, zum Beispiel worauf sie bei Secondhand-Ware grundsätzlich achten sollten und welche Rechte ihnen als Käufer:innen zustehen. Auch anbieterunabhängige Hinweise zum Kauf von gebrauchten Elektronikartikeln bei vertrauenswürdigen gewerblichen Shops können helfen, Bedenken auszuräumen und Hemmnisse abzubauen, sodass der Zweitmarkt stärker genutzt wird.

Befragung von 1.000 Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Deutschland, davon 188 Zweitmarkt-Käufer:innen. Repräsentative Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht, Alter und Region. Die Befragung wurde telefonisch (CATI) vom 11. Mai bis 12. Juni 2023 durchgeführt.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages